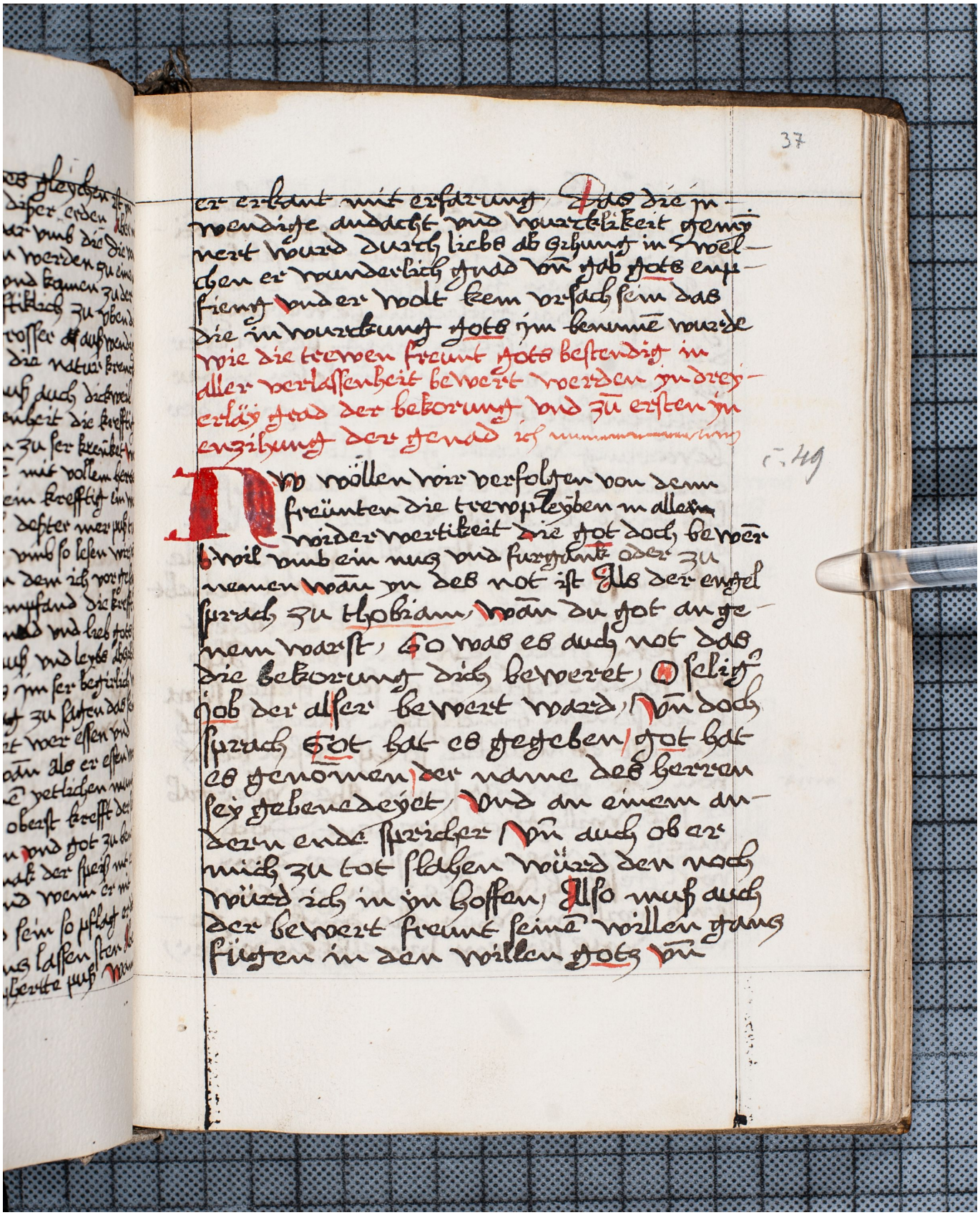
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



37

er erkant mit erfarung, Das die ju-
wendige andacht vnd wurtzelikeit gemy-
nert wurd durch liebe ab gehung in wel-
chen er wunderlich gnad von gott gotes emp-
fieng vnd er wolt kein vrsach sein das
die in wurtzelung gotes jm benommen wurde
wie die trewen freunt gotes bestendig in
aller verlassenheit bewert werden zu drey-
erlay gnad der bekorung vnd zu erst in
enzihung der gnad ich

c. 49

Nu wöllen wir verfolgen von dem
freünten die trewe pleyben in allem
wider wertikeit die gott doch bewer-
weil vmb ein nug vnd furgehnt oder zu
nemen wan jn des not ist Als der engel
sprach zu thobiam, wan du gott angen-
nem warst, So was es auch not das
die bekorung dich bewweret, O seliger
job der alser bewert ward, Nun doch
sprach Got hat es gegeben, gott hat
es genommen, der name des herren
sey gebenedeyet, vnd an einem an-
dern ende sprecher Nun auch ob er
mich zu tot slahen würd den noch
würd ich in jn hoffen, Also muß auch
der bewert freunt seine willen gang
fügen in den willen gotes Nun